

Wintergäste

Nein, hier ist nicht von den alljährlich erhofften Wintergästen der Tourismusbranche die Rede. Auch die Ornithologie kennt diesen Begriff für Vogelarten, die im Spätherbst hierzulande eintreffen und die kalte Jahreszeit mehr oder weniger lang bei uns verbringen.

Schlechte Witterung, Schnee und Eis, reiche oder versiegende Nahrungsquellen haben dabei Einfluss auf das Auftreten und die Wanderbewegungen der Wintervögel, wie man selbst als Laie immer wieder beobachten kann. In Österreich ist das Auftreten der „russischen Krähen“ (korrekt **Saatkrähen**) ein bekanntes Phänomen, auch wenn die Anzahl überwinternder Vögel zurückgeht. Die Flugbewegungen von und zu den gemeinsamen Schlafplätzen sind immer wieder ein Schauspiel! Dem Interessierten bleiben die aus dem Nordosten unterschiedlich häufig eintreffenden **Bergfinken** nicht verborgen, da sie auch Futterhäuser regelmäßig besuchen. Ausgesprochen spektakulär sind Massenvorkommen von Millionen von Vögeln in Buchenmastjahren bei geringer Schneedecke, wie zuletzt im Winter 2008/09 in der Steiermark.

Im Offenland ...

Hängengebliebenes Obst oder Reste von Trauben locken im Winter oft große Scharen von **Wacholderdrosseln** an, die bei schwindenden Nahrungsressourcen auch in Städte vordringen können. Eine elegante Erscheinung auf Hecken und Sträuchern im Tief- und Hügelland ist der **Raubwürger**. Als Singvogel(!) jagt er kleine Wirbeltiere, was ihm seinen martialischen Namen eingebracht hat. Im Gegensatz zum Winterbestand ist der kleine heimische Brutbestand durch „Landschaftsausräumung“ hochgradig gefährdet. Ein „echter“ Greifvogel ist die **Kornweihe**, die im niedrigen Suchflug über Wiesen und Äcker beständig nach Kleinsäugetern sucht. Die grauen Männchen unterscheiden sich deutlich von den überwiegend braunen Jungvögeln und Weibchen. Ein Pfeilschneller Flug niedrig über dem Boden zeichnet den **Merlin**, einen blaugrauen (Männchen) bzw. braunen (Weibchen) Kleinfalken, aus. Im Winter jagt er bei uns auf Kleinvögel.



Wacholderdrossel

© H.-M. Berg

Wald ...

Wälder, Feldgehölze und Parks mit Mistelvorkommen bieten dem **Seidenschwanz** gute Nahrungsquellen. Auch diese Art kann invasionsartig auftreten, was ihr im Mittelalter als schlechtes Omen den Namen „Pestvogel“ eintrug. Die sirrenden Rufe der Vögel sind ungewöhnlich aber einprägsam. **Erlenzeisige** sind zwar heimische Brutvögel, im Winter treffen aber auch Vögel aus Skandinavien bei uns ein. In den vergangenen Jahren hat die Art durch gehäufte Totfunde aufgrund von Salmonellose-Erkrankungen von sich reden gemacht.

... und auf Gewässern

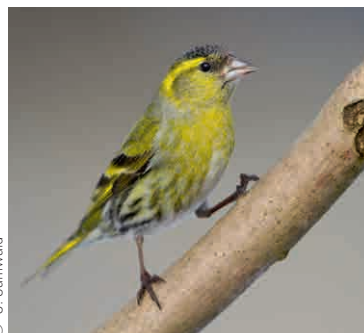
Nordisch verbreitete Wasservögel werden mit dem Zufrieren der Gewässer nach Süden getrieben und bevölkern dann hier größere Flüsse und Stillgewässer. Markant sind die ins Prachtkleid gemauserten Schell-, Tafel- und **Reiharenten** und Gänsesäger, die sich vor gleichfalls überwinternden **Seedlern** in Acht nehmen müssen. Deren Bestände haben dank Schutzmaßnahmen deutlich zugenommen!

Dem Interessierten begegnen also nicht nur am Futterhaus Wintergäste, mit ein wenig Geduld und Kenntnis lassen sie sich in verschiedensten Landschaften aufspüren!



© O. Samwald

Bergfink



© O. Samwald

Erlenzeisig



© O. Samwald

Kornweihe – Männchen